

GEMEINDE NACHRICHTEN

der ev.-altref.
Kirchengemeinde Bad Bentheim



Nr. - 278 | Monat Juni – Juli 2025



Foto: Hillbright

Mir aber hat
Gott gezeigt,
dass man keinen
Menschen
unheilig oder
unrein nennen
darf.

Apostelgeschichte
10,28

SPIELRÄUME WEITEN

Im Traum sieht Petrus ein Tuch vom Himmel schweben, darin sind Vögel und Kriechtiere zu sehen. Eine Stimme befiehlt ihm, sie zu schlachten und davon zu essen. Petrus weigert sich, ja, vielleicht ekelt er sich sogar, denn es sind Tiere, die er aufgrund seines jüdischen Glaubens nicht essen darf. Dreimal geschieht das und schließlich sagt die Stimme im Traum: „Was Gott rein gemacht hat, das nenne du nicht unrein.“ Als später der römische Hauptmann Kornelius nach ihm fragt, überträgt Petrus das, was der Traum ihm gezeigt hat, auf Menschen, die für ihn „Fremde“ sind. Eigentlich darf er keinen Kontakt zu ihnen haben. Durch seinen Traum aber ist Petrus so frei, Kornelius zu treffen. „Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein

nennen darf“, so begründet er es in einer Rede vor unterschiedlichsten Menschen. Ein Satz, der Grenzen sprengen kann, die in den Köpfen zuerst, aber auch die aus Mauern. Und, so erzählt die Geschichte weiter, tatsächlich kommt der Heilige Geist über alle, die Petrus zuhören, „Zugehörige“ und „Fremde“. Als wolle er dessen Worte bekräftigen. Jeder Mensch ist heilig. Keine einzige Person ist unrein. Sätze, in denen die Liebe wohnt. Wenn wir ihnen glauben und sie in uns tragen, verwandeln sie uns. Sie machen verrohte Seelen durchlässig und mitfühlend. Sie hüten und pflegen das Miteinander, damit es nicht verkommt. Gott weitet unsere Spielräume und damit auch seine eigenen. Denn seine Liebe will sich ausbreiten und mit ihrer Schönheit die Welt umspannen.

TINA WILLMS

Nachrichten, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

Wir wünschen den Trauerfamilien Gottes reichen Trost und Segen!

TIPPS GEGEN DIE HITZE



! An heißen Sommertagen sollten Sie Ihren Alltag an die Temperaturen anpassen. Sportliche Aktivitäten sollten möglichst in den kühleren Morgenstunden stattfinden. Halten Sie sich vermehrt im Schatten auf und tragen Sie luftige Kleidung. Eine Kopfbedeckung und geeigneter Sonnenschutz darf ebenfalls nicht fehlen.



Ausreichend und gesund trinken

- ca. 2 bis 3 Liter ungesüßte Getränke, z. B. Mineralwasser, Kräutertee
- trinken Sie Ihre Getränke über den Tag verteilt
- besprechen Sie Ihre Trinkmenge ggfs. mit Ihrem Arzt / Ihrer Ärztin



Kühlen Sie Ihren Körper

- nutzen Sie feuchte Tücher
- Duschen Sie sich bei Bedarf kühl ab
- nutzen Sie Wasserspray für Gesicht und Körper



Gesund essen

- nehmen Sie leichte Speisen zu sich
- essen Sie frisches Obst, Gemüse und Salate



Wohnraum kühlen

- schließen Sie die Sonne mit Hilfe von Rolläden, Vorhängen oder Fensterläden aus
- lüften Sie in der Nacht
- versuchen Sie die Temperatur unter 26° zu halten
- halten Sie tagsüber Fenster geschlossen



Holen Sie sich Rat

- kontaktieren Sie Ärzte / Ärztinnen (z. B. wenn Sie eine Medikamentenanpassung benötigen)
- bitten Sie Ihre Mitmenschen um Unterstützung (z. B. um einen Einkauf zu übernehmen)



Erholsamer Schlaf

- schlafen Sie möglichst in einem kühlen Raum
- nutzen Sie eine leichte Bettdecke und luftige Schlafkleidung
- verwenden Sie eine Wärmflasche, gefüllt mit kaltem Wasser

Achten Sie auf Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes, z. B. im Radio, in der Zeitung oder auf www.dwd.de!

Bei folgenden Symptomen sollten Sie umgehend die Ärztin / den Arzt kontaktieren:

- Erschöpfung
- Blässe/Röte
- Kopfschmerzen
- Schwindel
- Übelkeit
- Kurzatmigkeit
- Verwirrtheit
- Unruhe
- Appetitlosigkeit
- Muskelschmerzen
- Infektion
- Verstopfung
- erhöhte Temperatur oder Fieber

Aus der Gemeinde

Termine Frauenkreis

Am Samstag, den 14. Juni 2025 lädt der ev.-altref. Frauenbund ganz herzlich zum Frauenfrühstück ins ev. altreformierte Gemeindehaus in Uelsen ein.

„Wir beginnen um 10:00 Uhr mit einem leckeren Frühstück in gemütlicher Atmosphäre – eine schöne Gelegenheit zum Austausch und guten Gesprächen.

Im Anschluss dürfen wir uns auf Gedanken zum Thema „Die Apostel unter der Lupe“ freuen. Dazu haben wir Lianne Zwaferink-Wemmenhove aus Laar eingeladen.

Kommt gerne vorbei – eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf viele Begegnungen.“

Geburtstage

Nachrichten, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

25-jähriges Ehejubiläum

Nachrichten, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

40-jähriges Ehejubiläum

Nachrichten, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

65-jähriges Ehejubiläum

Nachrichten, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

Den Jubilaren und den Familien herzliche Glück- und Segenswünsche!



Aus der Gemeinde

In Christus verstorben

Nachrichten, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

Taufe

Nachrichten, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

Adressänderungen:

Nachrichten, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

Impressum

Datenschutz

In der Rubrik „Familiennachrichten“ werden Personen im Rahmen von Amtshandlungen genannt. Zudem veröffentlichen wir auch regelmäßig Namen von Gemeindegliedern die 70 Jahre und älter werden.

Falls dieses nicht gewünscht wird, kann mit einer Mitteilung an: gemeindebrief@altreformiert-badbentheim.de oder an Anne Aalderink, Fuchsweg 9, 48455 Bad Bentheim, Tel.: 05922-5131 widersprochen werden.

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 03.08.2025.

Wir bitten um Abgabe der Beiträge und Mitteilungen bis zum 18.07.2025 an:

Anne Aalderink, Fuchsweg 9, 48455 Bad Bentheim, Tel.: 05922-5131 oder per

e-Mail: gemeindebrief@altreformiert-badbentheim.de

Telefonnummern und E-Mail-Adressen unserer Kirchengemeinde:

05922 / **2320** Pastor Gerold Klomp maker // E-Mail: gerold.klomp maker@gmx.de

0162 / 7668610 WhatsApp der Kirchengemeinde

05922 / **1256** Rechnungsführer G. Verwold

e-Mail: Rechnungsfuehrung@altreformiert-badbentheim.de

05922 / **4085** Mitglieder- und Beitragsverwaltung: H. Konjer

E-Mail: beitrags-mitgliederverwaltung@altreformiert-badbentheim.de

Homepage: www.altreformiert-badbentheim.de

Für Bekanntmachungen: bekanntmachungen@altreformiert-badbentheim.de

Bankverbindung für Kollekten: Grafschafter Volksbank e.G.

IBAN DE 03 2806 9956 0020 3009 00, BIC GENODEF1NEV

05922 / **1489** Diakoniekasse: J. Verwold // E-Mail: ja.verwold@t-online.de

Bankverbindung für Kirchenbeiträge: Kreissparkasse

IBAN DE 92 2675 0001 0001 0030 29, BIC NOLADE21NOH

Aus dem Kindergottesdienst

Nach einigen Jahren aktiver Mitarbeit beendet Anja Hartmann ihren Dienst im Kindergottesdienst, um sich im Kirchenrat neuen Aufgaben zu widmen.

Wir danken Dir sehr herzlich für Deine Unterstützung und wünschen Dir viel Freude bei Deinen neuen Aufgaben.

Wie wir so ticken ...

Manchmal verblasen Dinge, die man schon mal wusste. Deshalb greife ich hier die Möglichkeit auf, etwas über unser Kirch-Sein zu schreiben, damit zukünftig Reibungen vermieden werden können. Konkret geht es in diesem Beitrag um die Zugehörigkeit zu unserer Kirchengemeinde.

Durch die Taufe werde ich Glied der Kirche Jesu Christi. Es ist die Gemeinschaft aller Christinnen und Christen aller Zeiten und Orte, in die hinein ich getauft werde. Gleichzeitig werde ich mit der Taufe Glied der konkret sichtbaren Ortsgemeinde, in der ich getauft werde. Und diese Beziehung bleibt bestehen!!

Taufe=Zusage Gottes, die bestehen bleibt

Das kann zu einem heiklen Punkt werden. Gerade, weil ich selbst diesen Schritt nicht gesetzt habe, sondern in den meisten Fällen meine Eltern mich zur Taufe gebracht haben. Aus gutem Grund: Denn die Taufe symbolisiert, dass Gottes Liebe mir gilt, ohne dass ich sie mir durch irgendetwas verdiene. Als Getaufter gehöre ich also einer Institution an, für die ich mich in erster Instanz nicht selbst entschieden habe. Ich wurde dort einverleibt, bleibe Glied, auch wenn mir der Glaube nichts mehr sagt.

Ich bin und bleibe ebenso Glied der Gemeinde, wenn ich meinen Wohnsitz verlege. Im besten Fall schließe ich mich an meinem neuen Wohnort einer Kirchengemeinde an und wechsle meine Zugehörigkeit von der ev.-altref. Gemeinde Bad Bentheim zur neuen Kirchengemeinde. Wenn ich diesen Schritt aber nicht gegangen bin (aus welchen Gründen auch immer), bleibe ich Glied der ev.-altref. Kirchengemeinde Bad Bentheim. Und das mit allen Rechten und Pflichten! Diese erlöschen nicht automatisch mit meinem Wegzug oder mit meiner innerlichen Entfremdung.

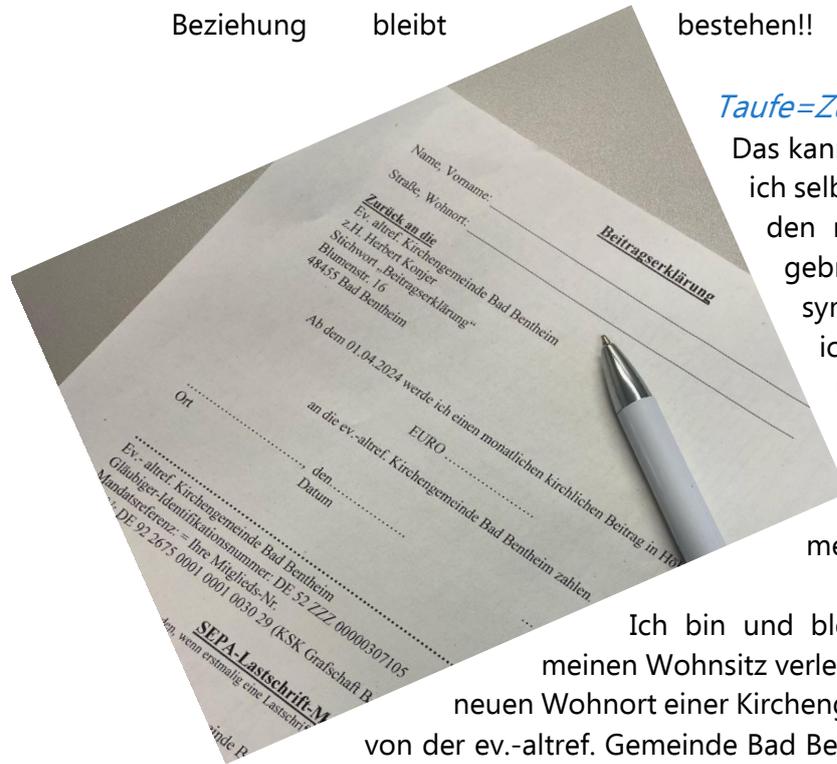
Austritt nur gültig beim Einwohnermeldeamt

Gerade der letztgenannte Punkt kann zu Irritationen führen: Wieso bin ich Glied der Kirche, obwohl ich das selbst nicht veranlasst habe und mich innerlich nicht zugehörig fühle? Weder ein Ortswechsel noch die innere Entfremdung führen zum Beziehungs-Aus mit der Kirchengemeinde. Das Aus der Kirchenmitgliedschaft geht nur über den Weg des aktiven Austrittes! Und den muss ich bei meinem zuständigen Einwohnermeldeamt vollziehen! In Deutschland haben wir zwar eine Trennung zwischen Staat und Kirche, diese ist aber nicht so radikal wie in anderen Ländern wie z.B. in Frankreich oder den Niederlanden.

Das Einwohnermeldeamt registriert unsere Mitgliedschaft in einer Kirche. Jedes Glied der Ev.-altref. Kirche wird dort mit dem Religionskürzel „ea“ geführt. Ein wirksamer Kirchenaustritt muss also dort beantragt werden. Und solange das nicht geschehen ist, bleibe ich Glied der Ev.-altref. Kirche.

Rechte und Pflichten als Gemeindeglied

Und damit sind nicht nur Rechte verbunden (Betreuung, Taufen, Trauungen, Beerdigungen ...), sondern auch Pflichten. Unsere Verfassung ist da sehr klar und eindeutig, wenn es um die Pflichten von Gemeindegliedern geht.



Dort heißt es in Artikel 9 (nachzulesen unter www.altreformiert.de/archiv)

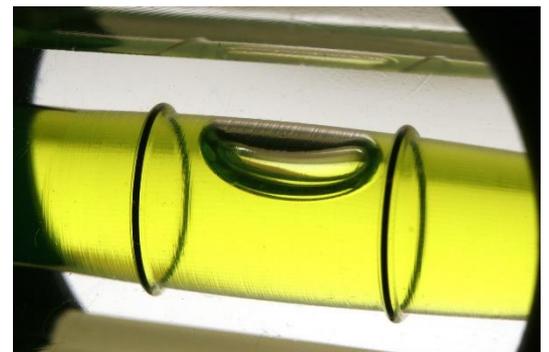
Artikel 9

Rechte und Pflichten der Gemeindeglieder

(1) Die Gemeindeglieder haben Anspruch auf alle Dienste der Kirchengemeinde und auf das kirchliche Wahlrecht nach Maßgabe dieser Kirchenverfassung und des sonstigen kirchlichen Rechts.

(2) 1 Die Gemeindeglieder sind verpflichtet, an der Erfüllung der kirchlichen Aufgaben nach Kräften mitzuwirken und der Berufung zur Mitarbeit im Kirchenrat und anderen kirchlichen Versammlungen nachzukommen.

(2) 2 Sie sind ferner verpflichtet, die in der Kirchengemeinde geltenden Ordnungen zu beachten, sowie nach Maßgabe der kirchlichen Ordnung und ihres Leistungsvermögens die für die Erfüllung der Aufgaben der Kirchengemeinde erforderlichen Beiträge aufzubringen.



Freiwillig heißt nicht: beliebig!

Unter „Pflichten“ wird also nicht nur die Mitarbeit genannt, sondern auch die Beitragspflicht. Umgangssprachlich wird zwar häufig gesagt, die kirchlichen Beiträge bei uns seien freiwillig. Damit ist aber keine Beliebigkeit gemeint. Ich kann es mir nicht aussuchen, ob ich Beiträge gebe oder nicht. Ich bin verpflichtet, einen Beitrag zu leisten, wenn ich es finanziell kann. Die Höhe meines Beitrages kann ich freiwillig meinem Leistungsvermögen entsprechend einrichten. Diese Pflicht bleibt also bestehen, auch wenn ich mich innerlich weit von der Kirche entfernt habe. Wie schon gesagt: diese endet erst, wenn ich offiziell beim Einwohnermeldeamt meinen Kirchenaustritt verkündet habe.

Wir sind eine Solidargemeinschaft!

Eine finanziell günstige Alternative will und kann unsere Kirche nicht sein. Eine Alternative, um Kirchensteuer zu sparen und gleichzeitig alle Rechte zu behalten, wollen wir auch nicht sein. Selbstverständlich sind wir eine solidarische Gemeinschaft. Wir unterstützen den, der nicht in der Lage ist, Beiträge zu entrichten. Aber als diese Solidargemeinschaft sind wir darauf angewiesen, dass jedes Gemeindeglied nicht nur seine Rechte sieht, sondern auch seinen mitarbeitenden und finanziellen Beitrag wahrnimmt: Wir streben ein Gleichgewicht zwischen Rechte und Pflichten an.

gk

Spendenmarken

Am 22. Juni 2025 soll vor und nach dem Gottesdienst die nächste Spendenmarkenausgabe erfolgen. Die Ausgabe erfolgt am Küchenblock.

Die Marken gibt es in den bekannten Werten zu 3, 5, 10 und 20 Euro.

Außerhalb dieses Termins können jederzeit Marken erworben werden. Dazu bitte Kontakt mit Jannette Verwold aufnehmen, per Mail (ja.verwold@t-online.de) oder telef. (05922-1489).

Unser Archivar, Johannes Wortelen, hat wieder Wissenswertes aus unserer Gemeindegeschichte aufgearbeitet und gibt es hier weiter. Diesmal handelt es sich um Pastor Jan Kortmann. Hier der 2. Teil seines Berichtes:

Pastor Jan Kortmann - Fünfter Pastor der ev.-altref. Gemeinde Bentheim – vom 28.09.1947 – 09.09.1968

Pastor Kortmann fördert 1955 die Einführung des rhythmischen Gesangs und setzt 1956 die Abschaffung der herkömmlichen Sitzordnung – nach Geschlechtern getrennt, durch. Beide Geschlechter können nun im Gottesdienst nebeneinandersitzen. Im gleichen Jahr erfolgt die Ingebrauchnahme des renovierten und erweiterten Kirchengebäudes sowie der Kauf einer Orgel.

1955 feiert der Gesangverein „Ehre sei Gott“ das 25-jährige Bestehen und im gleichen Jahr ist die Einführung des rhythmischen Gesangs.

1957 gibt sich der Jungfrauenverein den Namen Mädchenverein und 3 Jahre später erfolgt die Einführung des Wahlrechts für Frauen. 1962 finden gemeinsame Bibelstunden der evangelischen Kirchengemeinden statt.

Pastor Kortmann plädiert für eine gerechtere Verteilung der finanziellen Lasten in der Gemeinde. Vor 1964 ist es die Aufgabe des Bezirksältesten, das „Traktament“ einzusammeln. Auf der Sitzung vom 29. April 1964 beschließt der KR, einen Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA) einzusetzen. 1. Vorsitzender wird Johann Verwold, Neerlage und Schriftführer wird Bernhard Eilert, Bentheim. Der Ausschuss erstellt dabei eine Tabelle, anhand der die Gemeindeglieder ablesen können, welchen Beitrag sie, entsprechend ihrem Einkommen, zahlen sollen. Die Anpassung der kirchlichen Beiträge hat zur Folge, dass sich die finanzielle Situation der Gemeinde stabilisiert.

Der Chor erhält im gleichen Jahr 1964 den Namen: „Singkreis der Altreformierten Kirche Bentheim“
Ab 1965 feiern die Kinder ihren eigenen Gottesdienst – der erste Kindergottesdienst in der EAK – in Bentheim.

Auf Anregung von Pastor Kortmann werden ab 1965 Gemeindeglieder, die sonntags nicht in die Kirche kommen können, mit dem Auto abgeholt, damit sie an der Feier des Heiligen Abendmahls teilnehmen können.

1966 wird der Männerverein und 1967 der Frauenverein gegründet.

Die Familie Kortmann ist mit der Gemeinde sehr verbunden. Viele Menschen gehen im Pastorat ein und aus. Oft besuchen die Eheleute Kortmann die Familien der Gemeinde auch gemeinsam.

Im Juni 1968 wird Pastor Kortmann von der Gemeinde Bunde zum Diener des Wortes gewählt. Am 1. September 1968 nimmt er dann vor einer vollbesetzten Kirche von Bentheim Abschied.



Im Grenzboten vom 15. Sept. 1968 lesen wir u.a.: *„...Nach einer Predigt über Galater 1, 6-8, wo der Apostel (Paulus) warnt, keinem anderen Evangelium sich zu ergeben, verabschiedet er sich persönlich von der Gemeinde..“*

In den Grafschafter Nachrichten vom 03.10.1968 heißt es u.a. dazu: *„...Es ging mir nur um die Verkündigung des evangelischen Evangeliums“ sagte P. Kortmann in seiner letzten Predigt in Bentheim. Der letzte Gottesdienst war ein Zeichen von dem herzlichen Verhältnis, welches die Gemeinde mit ihrem Pastor verband. Die Abschiedspredigt von P. Kortmann war ein einziges Bekenntnis zu dem Wort des Evangeliums und eine strikte Absage an alles, was von dem Weg, der durch das Wort zu Christus führt, abweicht..“*

Im Namen des KR dankt Heinrich Alsmeier dem Seelsorger für seine *„nie ermüdende Kraft und den mutigen Elan, mit dem er sich für alles Neue aufgeschlossen zeigte, ohne auch nur einen Schritt von der Verkündigung abzuweichen... Ihm sei es zu verdanken,*

dass auch in Bentheim alte Positionen aufgegeben wurden..“

Pastor Kortmann wird am 15. September 1968 in der Gemeinde Bunde durch seinen Amtsvorgänger und Freund Pastor Jan Köster, Ihrhove, eingesetzt.

Nach sechsjähriger Tätigkeit in Bunde geht er am 1.3.1974 in den Ruhestand und stirbt am 29. August 1977 nach längerer Krankheit im Alter von 68 Jahren.

In einem Nachruf im Gemeindebrief im September 1977 schreibt Pastor Eko Alberts u.a.: *„...Er war in unserer Gemeinde ein treuer und aufrichtiger Zeuge des Evangeliums. Er besaß den Mut, auch Ungewohntes zu sagen, die Dinge beim Namen zu nennen, wo er sich durch das Evangelium veranlasst sah ... Er war innerlich bewegt und zugleich wohltuend nüchtern. Frömmerei hätte nicht zu ihm gepasst, aber die Botschaft von der Rechtfertigung des Gottlosen wollte er gerne „ausposaunen“ und in theologisch sorgfältigen Predigten weitersagen..“*

In diesem Nachruf zitiert P. Alberts einige Aussagen aus einer Predigt von P. Kortmann zu Römer 8, 38+39: *„Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, ...weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, ...uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“*

Am 07.07.1968 wählt die Gemeinde Bentheim Pastor Kornelius Gerhardus Idema aus Wilsum zu ihrem neuen Seelsorger und Diener am Wort.



Neue Kirchenratsmitglieder

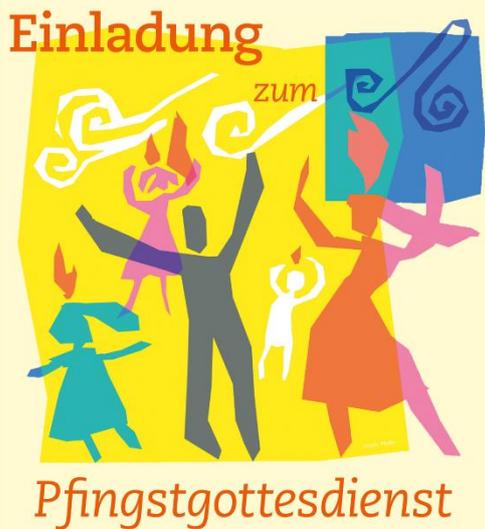
Wir sind sehr froh darüber, dass wir am 25. Mai drei neue Kirchenratsmitglieder einführen können (dieser Bericht wird vor dem 25. Mai verfasst)!

Nachdem die Gemeinde Vorschläge eingereicht hat, hat der Kirchenrat zur Nachfolge für Johanne Bosink und Wilfriede Wieking (beide Älteste) Kerstin Bergjan und Anja Hartmann ernannt und zur Nachfolge von Silke Verwold (Älteste/ Schriftführerin) Nicole Konjer!

Hier nun stellen sich die „Neuen“ kurz vor:

[Nachrichten, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!](#)

Ebenso dankbar sind wir für die vier Jahre Engagement von Johanne, Wilfriede und Silke! Mit ihren Gaben und Möglichkeiten haben sie uns als Gemeinde mit großem Elan gedient und sehr gutgetan. Viele Sitzungen und Begegnungen, viel Mit- denken und -reden und Handeln bleiben hoffentlich allen in guter Erinnerung.



Pfingsten – Ökum. Gottesdienst am 09. Juni

Im vergangenen Jahr haben wir als Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Bad Bentheims/ Gildehaus am Pfingstmontag ein großes Tauffest am Stadtbrunnen miteinander gefeiert. Bei herrlichem Wetter fand sich eine große ökumenische Pfingstgemeinschaft zusammen.

Auch in diesem Jahr wollen wir am Pfingstmontag am Stadtbrunnen einen ökumenischen Gottesdienst feiern, der von der Gildehauser Kirchenband musikalisch begleitet wird. Zwar ist es nicht als ein großes Tauffest geplant, trotzdem werden auch in diesem Gottesdienst Kinder aus einigen Gemeinden getauft werden. Der Gottesdienst steht unter der Leitung von Pastor Klompmaker.

Gemeindefest am 10. August



In diesem Jahr feiern wir am 10. August unser diesjähriges Gemeindefest! Das Fest soll unter dem Motto: „Ihr seid das Salz der Erde“ stehen. Beginnen werden wir mit einem Frühstück und danach feiern wir einen Familiengottesdienst. Anschließend gibt es ein buntes Programm und natürlich reichlich Essen und Trinken. Mit einer kurzen Andacht am späteren Nachmittag runden wir das Fest dann ab.

Wir hoffen auf einen fröhlichen, bunten und segensreichen Tag! Beizeiten werden wir zwecks näherer Organisation (und Anmeldung fürs Frühstück)

uns über die bekannten Wege wieder melden!

Handy-Recycling

Alte Handys tragen wertvolle Rohstoffe in sich, die dem Produktionskreislauf wieder zugeführt werden können und sollen, um Ressourcen zu sparen. Deshalb kümmert sich bei uns in der Gemeinde Rolf Molenaar darum, gesammelte Handys dorthin zu bringen, wo sie wiederverwertet werden.

Wer also noch alte Handys in den Schubladen liegen hat, kann sie gern im Gemeindehaus/ bzw. im Portal der Kirche abgeben.

Rolf wird nach den Sommerferien die gesammelten Handys weiterleiten!



Taizégebete

Die Schüttorfer Ökumene lädt am 20. Juni zum Taizé-Friedensgebet um 18 Uhr in die katholische Kirche ein. Das reguläre Friedensgebet in Schüttorf wird entsprechend dorthin verlegt und gestaltet.

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Bad Bentheim/Gildehaus lädt am 22. Juni abends um 19 Uhr zum Taizégebet in unsere Kirche ein.

Herzliche Einladung zu beiden Veranstaltungen!

Vom Kirchentag in Hannover



In diesem Jahr fand der Kirchentag mal wieder in Hannover statt. Zwischen Innenstadt / städtischer Außenbereich und dem Messegelände wurden über 1500 Veranstaltungen angeboten, die von über 80 Tausend Dauergästen + Tagesgästen besucht wurden.

Ein Kirchentag ist ein Glaubensfest. Unterschiedliche Menschen aus verschiedenen Kirchen mit unterschiedlichen Glaubensrichtungen treffen sich, feiern ihren Glauben, streiten zuweilen auch und stellen sich gemeinsam unter Gottes Segen.



Hier ein paar Eindrücke von Gemeindegliedern, die auf dem Kirchentag in Hannover waren:

Johanne:

Der Kirchentag startete bei bestem Sommerwetter – das hat gleich für gute Stimmung gesorgt. Viele Veranstaltungen hatten einen politischen Schwerpunkt, was ich in dieser unruhigen Zeit als sehr wichtig und passend empfunden habe.

Ich war beeindruckt von der großen Anzahl an Jugendlichen und davon, wie harmonisch alles ablief. Und ganz nebenbei habe ich Hannover neu entdeckt – besonders das viele Grün in der Stadt hat mich begeistert.

Insgesamt war das Angebot sehr vielfältig, fast schon überwältigend – aber auf eine gute Art.

Den Stand der altreformierten Kirche fand ich persönlich eher überflüssig. In den zwei Stunden, die ich dort war, kamen ausschließlich altreformierte Besucher vorbei.

Für mich hat er dadurch wenig Außenwirkung entfaltet – vielleicht sehen andere das anders, aber das ist mein persönlicher Eindruck.

Vom Kirchentag in Hannover



Hilke und Gerold:

Für uns war es wieder einmal ein bewegendes Glaubenswochenende. So viel Freundlichkeit, Herzlichkeit, so viele wertvolle Begegnungen mit uns vorher wildfremden Menschen, so viel gute Vorträge und Impulse (uns brummt der Schädel), wunderbares gemeinsames Singen!

Besonders finden wir immer wieder den Abendsegen. Tausende Menschen werden ruhig, andächtig. Sie hören Segensworte, zünden eine Kerze an, sind ganz still, beten das „Unser Vater“ und singen dann das alte Kirchenlied „Der Mond ist aufgegangen“. Das geht zu Herzen!

Ein besonderes Highlight: Auf der Veranstaltung „Der Glaube hinkt und hilft“ kommen Menschen mit Handicaps zu Wort. Im Rollstuhl sitzend, ohne Hände oder erblindet: Sie erzählen von ihren Kreuzeserfahrungen und von der Kraft, die ihnen der Glaube schenkt.

Eine erblindete Pastorin berichtet so bewegend, dass uns beiden fast die Tränen kommen. Sie weiß nicht, ob sie das Ende des Jahres noch erleben wird, weil sie schwersterkrankt ist. Aber sie steht vor vielen hundert Menschen und zeugt von dem Halt, den ihr der Glaube an Jesus Christus gibt. Mit einem schweren Kloß im Hals und sehr berührt von dieser kraftvollen Person verlassen wir die Halle und werden den Moment so schnell nicht vergessen. Gott möge sie und ihren Glauben schützen!

Bernita, Hanna, Johanne, Jutta:



Auch in diesem Jahr durften wir beim Kirchentag in Hannover wieder eine tolle Gemeinschaft erleben.

Seit 40 Jahren sind wir „Grafschafter Mädels“ jetzt schon dabei.

Ob beim Singen, spannenden Gesprächen oder überraschenden Begegnungen mit Margot Käßmann in der U-Bahn.

Die Tage in Hannover waren geprägt von einer einzigartigen Atmosphäre:

Menschen aller Generationen kamen zusammen, um gemeinsam zu feiern, Konzerte zu hören, mit Chören gemeinsam zu singen, zu diskutieren, zu beten.



Nach dem Motto: „Kirche lebendig zu erleben“. Der Kirchentag ist immer wieder ein Erlebnis. Wir „Grafschafter Mädels“ freuen uns schon auf Düsseldorf 2027.

Vom Kirchentag in Hannover

Ralf:

Bei überwiegend tollem Wetter war es ein Fest mit freundlichen Menschen, netten Gesprächen, Aktionen, wo Gemeinschaft spürbar war und schönen Erfahrungen (z. B. Schnupperpilgern durch Hannover).

Es gab tolle Veranstaltungen, die zum Nachdenken, zu Diskussionen anregten oder berührten, die einen zum Tanzen und Mitsingen oder zum Lachen brachten. Besonders gut hat mir der Markt der Möglichkeiten gefallen. Hier war erlebbar, wie vielfältig und kreativ die Gemeinden und kirchlichen Institutionen aufgestellt sind.

Sehr schön war auch die Teilnahme an der 74 Stunden Mitsingaktion in der Christuskirche. Insgesamt bin ich froh und dankbar, dass in Hannover nichts Schlimmes passiert ist, wozu Polizei und Feuerwehr sicher ihren Teil zu beigetragen haben.

Siegfriede:

Einen Kirchentag mitzuerleben, das ist schon etwas Besonderes.

Viele Menschen unterschiedlicher Herkunft und Tradition begegnen einander in einer fröhlichen, freundlichen, entspannten Atmosphäre bei Bibelarbeiten, Diskussionsveranstaltungen, Konzerten, beim Beten, Singen und Feiern. In einer Zeit, in der viele die Kirche verlassen, macht es Mut zu erfahren, dass Kirche in ihrer Vielfalt eine Botschaft hat und noch eine Bedeutung entfalten kann. Glauben und Christsein heißt, die Wirklichkeit – gerade angesichts der gegenwärtigen Herausforderungen - mit Hoffnung und Zuversicht zu betrachten, das Bessere zu suchen, „mutig – stark – beherzt“ entsprechend dem Motto des Kirchentages.

Als wertvoll und zugleich mutmachend empfand ich die vielen gedanklichen Impulse zu verschiedenen Themen. Anders als bei früheren Kirchentagen – so mein subjektiver Eindruck – wurden unterschiedliche Sichtweisen zwar hart, aber fair und mit Respekt diskutiert. Trotz aller Debatten fand jeder Tag einen friedlichen Ausklang beim Abendgebet.

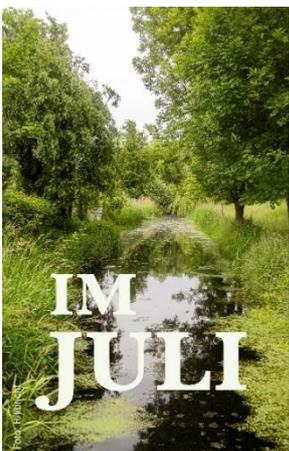
Magitta:

In den letzten Jahren ist das Pilgern in Mode gekommen! Doch was ist der Unterschied zum Wandern? Auf dem Kirchentag in Hannover gab es zahlreiche Veranstaltungen zu diesem Thema und so pilgerten wir mit rund 50 anderen Personen und einer ausgebildeten Pilgerbegleiterin für 1,5 Stunden entlang der Leine:

Wir sangen gemeinsam, liefen dann eine Weile in Stille, eine andere Viertelstunde im regen Austausch mit einem anderen Teilnehmer. Wir

erhielten kleine Aufmerksamkeiten, z.B. eine Walnuss und ein Herz, hörten dazu eine kurze Meditation und inspirierende Gedanken über Gott und die Welt, denen wir bis zum nächsten Halt nachsinnen konnten.

Wir konnten dem Alltag und der Hektik der Stadt entfliehen und diese Pilgerung sehr genießen.

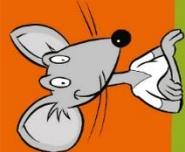


*So weit der Himmel über uns.
So vieles, was darunter geschieht.*

*Ich wünsche dir Momente,
in denen du
deine Sorgen loslassen kannst,
um sie zum Himmel zu schicken.*

*Damit dein Kopf frei wird
und du neue Kraft gewinnst,
um an diesem Tag
das dir Mögliche zu tun.*

TINA WILLMS



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus!

Wer ist das bekannteste Kind des Neuen Testaments?

Beantworte der Reihe nach die Fragen und bilde aus den Buchstaben die Lösung.

3

Er wuchs als Sohn eines Zimmermanns auf und hat als 12-jähriger schon die höchsten Priester beeindruckt mit seinem Wissen. Später wurde er als Prediger sehr bekannt, starb aber früh. Wer ist es?

- Q Simon
- R Petrus
- S Jesus



4

Petrus wuchs am See Genesareth auf und wurde einer der bekanntesten Jünger von Jesus. Welchen Beruf hat er, wie viele andere Jünger, gelernt?

- S Steinmetz
- T Schlosser
- U Fischer



5

Josef hatte viele ältere Brüder, die wie der Vater auch Viehbesitzer wurden. Was wurde Josef letztendlich, als er in Ägypten war?

- R Kamelzüchter
- S Vizepharao
- T Baumeister



7

Sie rettete ihren Babybruder vor mörderischen Soldaten durch ein schlaues Versteck. Später begleitete sie ihn bei großen Abenteuern durch die Wüste Sinai. Um wen handelt es sich?

- I Miriam
- J Maria
- K Magdalena



2

Seine Mutter brachte Samuel als Kind zum Heiligtum. Er ging bei Eli in die Religions-schule. Was wurde aus ihm?

- D Sportlehrer
- E Prophet
- F Pfarrer



Anfassung: JESUS

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Die Martin-Luther-Kirchengemeinde und der Seniorenbeirat der Stadt Bad Bentheim laden ein zum



CAFÉ PAUSE

Ein Angebot für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

- an jedem dritten Mittwoch im Monat
- von 15 bis 17 Uhr
- im lutherischen Gemeindehaus, Schüttorfer Straße 5, Bad Bentheim



Anmeldung bei
Thorsten Schütz (05922/994597)
oder Daniela Wegbänder (05922/990103)



CAFÉ PAUSE

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen können sich hier treffen, sich bei einer Tasse Kaffee unterhalten und Kontakte knüpfen

Das Café ist gedacht als Ort der Geselligkeit, des Austausches und der gemeinsamen Aktivitäten.

Ausgebildete Ehrenamtliche gestalten das Beisammensein.

Den Angehörigen steht es frei, die Zeit für Erledigungen oder für sich allein zum Kraft tanken zu nutzen oder aber sie gemeinsam mit der Gruppe zu verbringen.

Die Mitarbeitenden freuen sich auf schöne gemeinsame Stunden in geselliger Atmosphäre.

Das Angebot ist kostenlos, wir bitten jedoch um telefonische Anmeldung.

Martin-Luther-Kirchengemeinde Bad Bentheim



SENIOREN BEIRAT





Gottesdienste Juni - Juli 2025

			Türkollekte
01. Juni	10.00 Uhr	Predigerin im Ehrenamt Lianne Zwaferink-Wemmenhove	
06. Juni	18.30 Uhr	WochenAbendandacht	
08. Juni <i>Pfingstsonntag</i>	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker	Äußere Mission (Partnerarbeit Sumba)
09. Juni <i>Pfingstmontag</i>	10.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst am Stadtbrunnen Pastor Klompmaker	
15. Juni	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker, mit <i>Posaunenchor</i>	
22. Juni	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker – Familiengottesdienst mit Verabschiedung Kinder aus dem KiGoDi	Die Babyklappe Nordhorn: „Projekt Moses“
	19.00 Uhr	Taizégebet in unserer Kirche	
29. Juni	10.00 Uhr	Pastor i.R. Kortmann, mit <i>Singkreis</i>	
06. Juli	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker	Aktionsbündnis gegen Aids
13. Juli	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker	
20. Juli	10.00 Uhr	Pastor Wiggers	Wilfried-Jeurink-Stiftung, z.B. „Wohnen am Park“, Funkenstiege
27. Juli	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker	
03. August	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker	Sozialcafé Emden

Pastor Klompmaker nimmt vom 27.-29. Juni an der Familienfreizeit unserer Kirchengemeinde teil und leitet vom 07.-12. Juli die Zeltfreizeit 2 des Jugendbundes.



Schlauchboot, Tintenfrisch, Windräder, Windräder, Robbe, Schwimmtügel